Naturerfahrungsräume – von der Idee zur Umsetzung

Online-Seminar I: Planung und Einrichtung von NER

14.04.2021, 14:00 – 16:30 Uhr

Inhaltsverzeichnis (verlinkt)

- **Einleitung**
- **Vortrag 1: Flächenanforderungen, Erfahrungen aus der Praxis (Irma Stopka)**
- **Vortrag 2: Planungsschritte und Genehmigungsbedarf (Maren Pretzsch)**
- **Vortrag 3: Kinderbeteiligung (Sabine und Michael Kinder)**

Einleitung

Maria Schoenen

Naturerfahrungsräume

Online-Seminar zu Planung und Einrichtung

14.04.2021, 14:00 – 16:30 Uhr

Eine Veranstaltung des:

Fachbereich-Naturerfahrungsräume im
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze

Moderation:

Maria Schoenen,
Stiftung Naturschutz Berlin

Erläuterung zur vorangegangenen Folie

Thema: Definition Naturerfahrungsräume (NER)

- NER sind naturnahe Freiflächen, auf denen Kinder ohne Geräte spielen und sich ausprobieren können.
- Es geht um selbstbestimmtes Naturerleben, freies möglichst unbeachtetes Spiel
- **Im folgenden Vorträgen geht es um die Flächenkategorie Naturerfahrungsraum. Auch andere Flächen, die Kindern für Spiel und Naturerfahrungen zur Verfügung stehen aber vielleicht nicht den klassischen Standards von NER entsprechen, sind genauso von Wert.**

- Leitfaden NER in Großstädten der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE):

  https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/planung/landschaftsplanung/Dokumente/NER_Leitfaden.pdf

Vortrag 1

Irma Stopka

Online-Seminar des Fachbereich-NER am 14.04.2021

Einrichtung von Naturerfahrungsräumen
Erfahrungen aus einem Erprobungsvorhaben

Erfahrungen aus dem E+E-Vorhaben „Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin“

Irma Stopka, Stiftung Naturschutz Berlin

NER-Beratungsstelle Berlin

stiftung naturschutz berlin

Gefördert durch

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

be Berlin

Das Erprobungs- und Entwicklungs-vorhaben (E+E Vorhaben)

„Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin“

- **Voruntersuchung**

  Zeitraum: 2011

  Projektträger: Stiftung Naturschutz Berlin

- **Hauptvorhaben**

  Zeitraum: 3 Jahre für 3 Pilotflächen, 2015 – 2018

  Projektträger: Stiftung Naturschutz Berlin

  Projektbeteiligte: Grün Berlin GmbH + INU gGmbH,
  Jugendamt Pankow + Spielkultur Berlin-Buch e.V.,
  Grünflächenamt Spandau + Staakkato Kinder & Jugend e.V.

  Förderung: Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz u. nukleare Sicherheit sowie durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr u. Klimaschutz sowie den Bezirk Pankow, Unterstützung durch den Landesbeauftragte für Naturschutz u. Landschaftspflege

- **Wissenschaftliche Begleitung**

  Zeitrahmen: 2015 bis 2020

  Projektträger: Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)

  Förderung: Bund

stiftung naturschutz berlin

Naturerfahrungsräume in Berlin

Stand Sept. 2020

stiftung
naturschutz
berlin

Die drei Wilden Welten wurden im Rahmen eines Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben initiiert.

Die Standards

Erste Standards nach H.-J. Schemel (in: Kinder und Natur in der Stadt, BfN 2008)

Der Städtische Naturerfahrungsraum	**- die neue Grünflächenkategorie -**
Nutzung	Vorrang Erholung (Schutzgebiete nur in Ausnahmefällen geeignet)
Charakter	mind. 50% naturbelassen, der Rest extensiv gepflegt - natürliche Entwicklung der Pflanzen (natürl. Sukzession) - natürliche Attraktivität (evtl. Anfangsgestaltung: z.B. Erdhügel, Tümpel) - keine Geräte und sonstige Infrastruktur
Größe	ca. 2 Hektar (in Ausnahmefällen mind. 1 ha)
Pflege	Zwecks Offenhaltung extensive Pflege in Teilräumen (je nach örtlichen Gegebenheiten, Besucherfrequenz und Wünschen der Nutzer)
Lage	in Wohnbereiche integriert oder diesen direkt zugeordnet (Erreichbarkeitsradius möglichst nicht über 300m)
Zielgruppe	vorrangig Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren nachrangig auch ältere Jugendliche und Erwachsene
Betreuung	möglichst keine pädagogische Betreuung, Kinder bleiben unter sich Ausnahmen: Spielaktionen zum Kennenlernen, Abbau von Schwellenängsten bei der Begegnung mit „wilder“ Natur Allerdings Betreuung der Fläche zur Gewährleistung der Sicherheit
Reglementierung	keine Verbote oder Gebote, allerdings Einhaltung von Sicherheitsstandards (in Abstimmung mit der Haftpflichtversicherung)
Planerische Sicherung	im Rahmen der Bauleitplanung sind NER als Grünflächen mit besonderer Zweckbestimmung verbindlich auszuweisen

stiftung naturschutz berlin

Erläuterung zur vorangegangenen Folie

Thema: Die Standards

- Die wichtigsten Eigenschaften (Standards) von städtischen Naturerfahrungsräumen wurden in einem Steckbrief von Dr. Hans-Joachim Schemel zusammengefasst. Mit den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt wurde dieser ergänzt und angepasst. Die Eigenschaften von Naturerfahrungsräumen hängen dabei von verschiedenen Faktoren ab, wie z.B. dem Charakter der Flächen, der Wohnumgebung oder den Anwohner*innen, und sind daher sehr unterschiedlich auslegbar.
- Den **aktualisierten Steckbrief** aus dem Leitfaden der HNEE (Seite 28) finden Sie auf der folgenden Seite.

Erläuterung zur vorangegangenen Folie

Tabelle: Eigenschaften eines Naturerfahrungsraums*

Nutzung	• vorrangig Erholung • Einrichtung in Schutzgebieten möglich, wenn Schutzzweck landschaftsbezogene Erholungsnutzung zulässt • unbeobachtetes, selbstbestimmtes, freies Spiel und Naturerfahrungen als Schwerpunkt
Zielgruppe	• vorrangig Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren • jüngere Kinder in Begleitung Erwachsener
Charakter	• naturbestimmte Strukturen • mindestens 50 % der Fläche naturbelassen, sonst extensiv gepflegt • maximal 10 % der Fläche intensiver gepflegt (z. B. Rasenflächen, barrierefreier Rundweg, Sauberkeitsstreifen) • Abgrenzung zu angrenzenden Nutzungen durch Einfassung und/oder Beschilderung
Anfangsgestaltung	• vorhandene Flächenpotenziale nutzen; Elemente sollen zum freien Spiel und Naturerfahrungen auffordern (z. B. Erdhügel, Matschlöcher, lose Materialien) • bei Bedarf zusätzliche Spielattraktivität schaffen • Sicherheitsaspekte beachten
Größe	• mindestens 1 ha, besser 2 ha • kleinere Flächen möglich, wenn NER z. B. in weitere Grünstrukturen eingebunden ist; Mindestbreite 20 m
Pflege	• natürliche Entwicklung der Fläche unterstützen • extensive Grünpflege in Teilräumen zwecks Offenhaltung, je nach Standorteigenschaften und Nutzungsdruck • kontinuierliche Kontrollen und Wartungsaufgaben zur Wahrung der Verkehrssicherheit • Wünsche der Nutzer*innen berücksichtigen • Umgestaltung durch Kinder ermöglichen
Lage	• in Wohngebiete integriert oder dicht zugeordnet (ideal bis 300 m, maximal 500 m) • Kinder sollten NER selbstständig erreichen können (keine Barrieren durch große Straßen, Bahnschienen etc.)
Planerische Sicherung	• im Rahmen der Bauleitplanung als Grünflächen mit besonderer Zweckbestimmung auszuweisen • Aufnahme in LSG-, GLB-Schutzgebietsverordnungen oder Einrichtung innerhalb kommunaler (geschützter) Grünanlagen ohne zusätzliche planerische Sicherung möglich • langfristige Einrichtung empfehlenswert, da sich Bindung der Kinder an einen NER über die Zeit entwickelt
Partizipation	• bei Planung, Einrichtung und im Betrieb Kinder beteiligen
Regeln	• keine Nutzungslenkung • Regeln dienen der Sicherheit der Kinder und Bewahrung der Attraktivität der Fläche (z. B. keine Hunde, kein Feuer) • Regeln für die Nutzung mit Kindern erarbeiten und öffentlich bekannt machen (z. B. durch Beschilderung)
Kümmer(er)*in	• Hilfe beim Abbau von Schwellenängsten potenzieller Nutzer*innen • gegebenenfalls Unterstützung der Flächenverwaltung bei Pflege, Kontrolle und Wartung • keine pädagogische Betreuung der Nutzer*innen

*** Quelle:** Pretzsch, M., Heimann, J., Martens, D., Friede, C., Wilitzki, A., Bloem-Trei, B., Peters, J. & Molitor, H. (2020): Leitfaden Naturerfahrungsräume in Großstädten – Eine Arbeitshilfe für Vorbereitung, Planung, Einrichtung und Betrieb. Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.), S.28, Tab. 1: Empfehlungen für Naturerfahrungsräume in Großstädten (angepasst, verändert und ergänzt nach Schemel, 2008; Stopka & Rank, 2013).

NER-Flächenauswahl

Wichtig für die Flächenauswahl

- Flächengröße und Struktur
- Gute, möglichst barrierefreie Erreichbarkeit
- Nähe zu Schulen und Kindergärten
- Eine Einrichtung in direkter Nähe,
  die sich um den Naturerfahrungsraum kümmern kann

stiftung
naturschutz
berlin

Die „Kümmerer“

Aufgaben der Kümmerer im E+E-Vorhaben

- Kontaktpflege zur Nachbarschaft/ Ansprechpartner
- Kontaktaufnahme/ Netzwerkaufbau mit KITAs, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen
- Koordination der verschiedenen Nutzergruppen
- Schnupperangebote für Kinder
- Unterstützung bei Kontrolle und Wartung
- Einbindung der Kinder in den Pflege- und Unterhaltungsprozess

stiftung naturschutz berlin

Erläuterung zur vorangegangenen Folie

Thema: Kümmere*innen

- Bei der Projektpartnersuche für die Flächen in Berlin war schnell klar, dass Personen gebraucht werden, die sich um die Flächen und den Betrieb kümmern. Anders wären vermutlich keine Flächeneigentümer gefunden worden, die sich auf einen NER eingelassen hätten.
- In Berlin wurde das Kümmerer-Modell auch nach Projektende beibehalten.
- **Für Großstädte sind „offizielle Kümmerer“ sicherlich von größerer Bedeutung als in kleineren Städten, wo diese Aufgaben ggf. auch ehrenamtlich / von Vereinen übernommen werden können.**

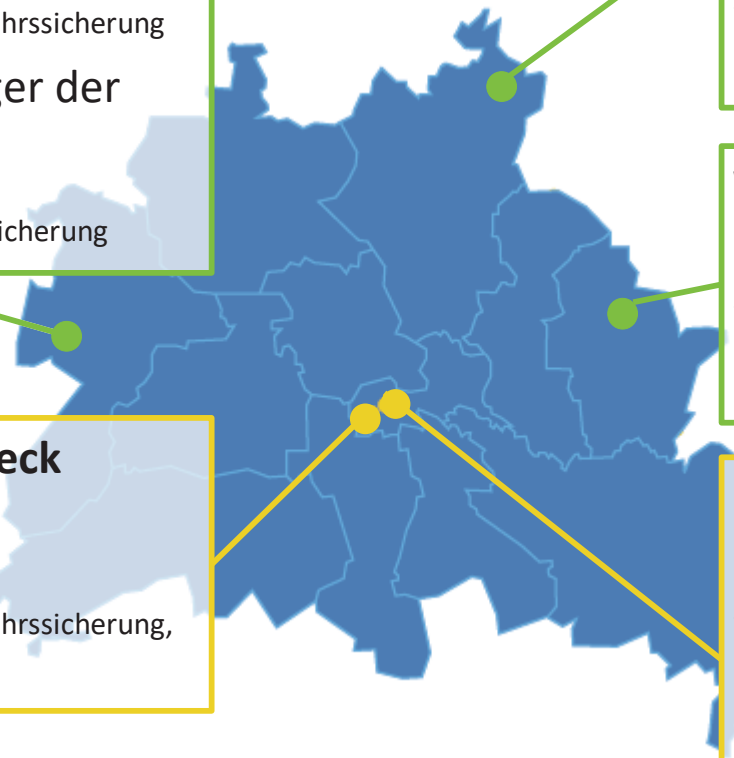
Trägerstrukturen der Berliner NER

Wilde Welt in Spandau
(Grünanlage)

- Grünflächenamt
  Flächenverwaltung, Pflege und Verkehrssicherung
- Jugendamt u. Freier Träger der Jugendhilfe
  Betreuung,
  Mitwirkung bei Pflege und Verkehrssicherung

Wilde Welt in Buch
(Fläche des Jugendamtes)

- Jugendamt
  Flächenverwaltung
- Freier Träger der Jugendhilfe
  Pflege und Verkehrssicherung, Betreuung



Wilde Welt in Marzahn
(Grünanlage)

- Städtische Gesellschaft
  Flächenverwaltung, Pflege und Verkehrs-sicherung, Betreuung

NER im Park am Gleisdreieck
(Grünanlage)

- Städtische Gesellschaft
  Flächenverwaltung, Pflege und Verkehrssicherung, Betreuung

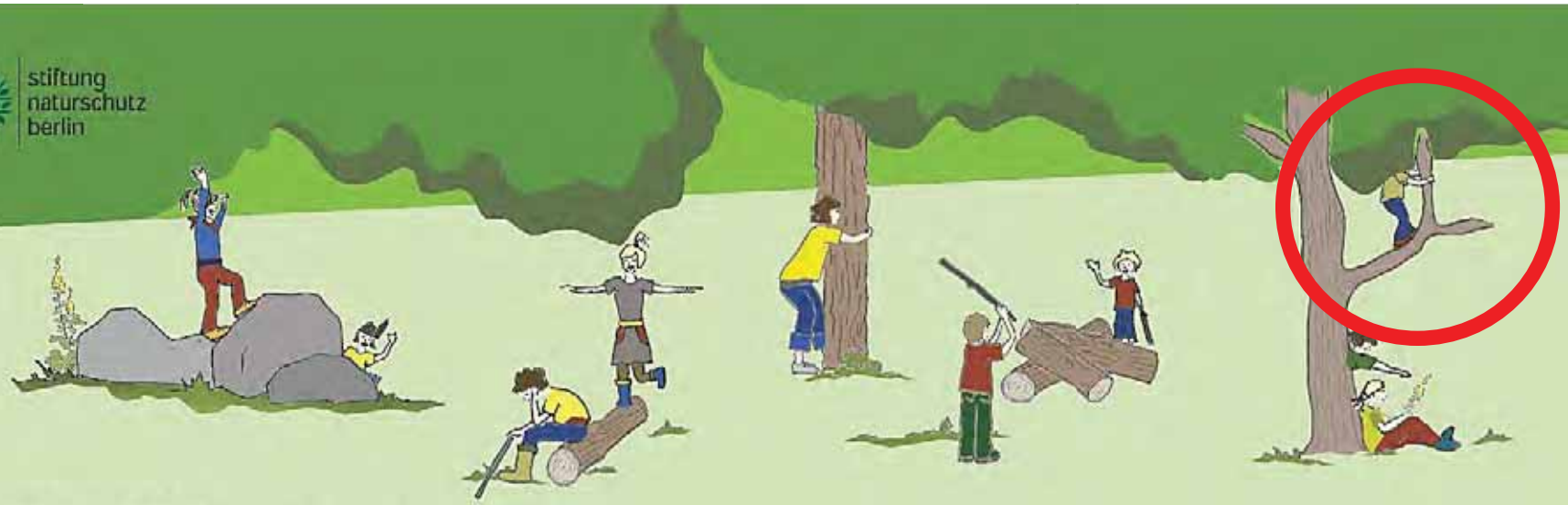
NER im Robinienwäldchen
(geschützter Landschaftsbestandteil)

- Grünflächenamt
  Flächenverwaltung, Pflege und Verkehrs-sicherung
- Umwelt- und Naturschutzamt
  Fachliche Begleiitung der Pflege, Betreuung

stiftung naturschutz berlin

REGELN:
KEINE HUNDE!!!
KEIN MÜLL!
NICHT PUSTEN!!!

stiftung
naturschutz
berlin



Wilde Welt – Naturerfahrungsraum

Liebe Kinder, vor Euch liegt die **Wilde Welt am Spieroweg**. Hier dürft Ihr nach Lust und Laune auf Entdeckungsreise gehen, toben, träumen, buddeln, matschen. Mit Eurer Fantasie kann die Wilde Welt zum spannenden Abenteuerland werden. Die Wilde Welt ist vor allem für Euch Kinder – damit Ihr Euch darin ausprobieren und die Natur entdecken könnt.
Unser Wunsch ist es, dass Ihr hier möglichst frei und ohne Kommentare von Erwachsenen spielen und entdecken könnt, ohne dabei absichtlich Pflanzen oder Tiere zu ärgern.

Liebe Eltern, Kinder lernen sich selbst und die Natur besonders gut einzuschätzen, wenn sie zum Beispiel diesen Naturerfahrungsraum hier unbeaufsichtigt nutzen dürfen. Vielleicht suchen auch Sie sich am Rande der Wilden Welt einen ruhigen Ort und genießen - z.B. die Vogelstimmen, die rauschenden Blätter der Bäume, das Lachen Ihres Kindes aus der Ferne. Wenn Ihr Kind unter 6 Jahre alt ist, dürfen und sollten Sie es natürlich bei seinen Aktivitäten im Naturerfahrungsraum begleiten.

Nutzung auf eigene Gefahr!

Die Wilde Welt am Spieroweg ist eine Fläche aus dem Projekt „Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin", gefördert und entwickelt durch

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz | be Berlin

Grünflächenamt
Spandau
030/ 33 440 60

Adresse:
Spieroweg/ Cosmarweg
13591 Berlin

112 Im Notfall

Erläuterung zur vorangegangenen Folie

Thema: Beschilderung

- Bei NER handelt es sich nicht um Spielplätze. Daher wurden bewusst keine Spielplatzschilder aufgestellt (Sicherheitserwartung wäre dann berechtigterweise höher).
- Die Schilder enthalten jedoch in Teilen vergleichbare Informationen wie Spielplatzschilder (Notrufnummer, Adresse und Telefonnummer des Flächenverantwortlichen).
- Eingangsschilder waren zuerst so gestaltet, dass u.a. auch ein auf einen Baum kletterndes Kind zu sehen war. Da dies als Aufforderung zum Klettern verstanden werden kann, hat uns die im Zuge der wissenschaftlichen Begleitung eingesetzte juristische Beratung empfohlen, das kletternde Kind wieder aus dem Baum zu nehmen.
- Eine **Kletteraufforderung kann** so ausgelegt werden, dass Bäume als Spielgeräte einzustufen wären – und damit auch den entsprechenden DIN-Normen und Anforderungen unterliegen (Fallschutz, Kopffangstellen etc.).
- Deshalb wurden die Schilder angepasst (siehe nächste Folie).

stiftung
naturschutz
berlin

Wilde Welt - Naturerfahrungsraum

Liebe Kinder, vor Euch liegt die **Wilde Welt am Spieroweg**. Hier dürft Ihr nach Lust und Laune auf Entdeckungsreise gehen, toben, träumen, buddeln, matschen. Hier entscheidet Ihr! Mit Eurer Fantasie kann die Wilde Welt zum spannenden Abenteuerland werden. Ihr könnt Euch gemeinsam oder alleine ausprobieren und die Natur erforschen. Alles im respektvollen Umgang mit Euren Mitmenschen sowie Tieren und Pflanzen, die Euch begegnen.

Liebe Eltern, Kinder lernen sich selbst und die Natur besonders gut einzuschätzen, wenn sie zum Beispiel diesen Naturerfahrungsraum hier eigenständig nutzen dürfen. Spielen Sie gerne mit, doch ist es wichtig, dass Ihr Kind ohne Vorgaben eigene Erfahrungen sammelt. Oder Sie suchen sich am Rande der Wilden Welt einen ruhigen Ort und genießen - z.B. die Vogelstimmen, das Lachen Ihres Kindes aus der Ferne. Wenn Ihr Kind unter 6 Jahre alt ist, sollten Sie es natürlich bei seinen Aktivitäten im Naturerfahrungsraum begleiten.

Nutzung auf eigene Gefahr!

Die Wilde Welt am Spieroweg ist eine Pilotfläche aus dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin", gefördert und koordiniert durch:

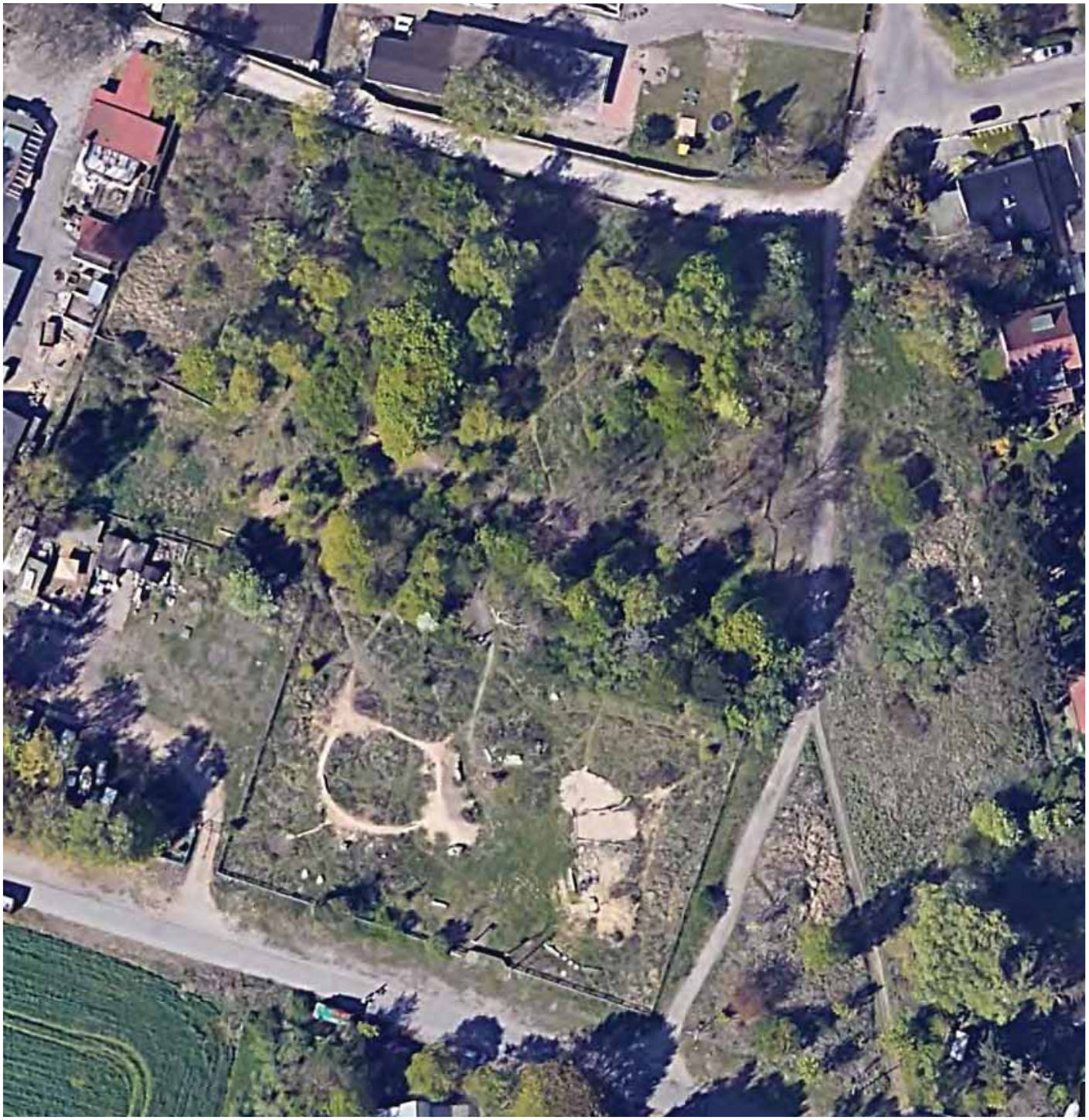
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit | BfN Bundesamt für Naturschutz | Bezirksamt Pankow | Die Landschaftsplanung für Naturschutz und Landschaftspflege | Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz | be Berlin

Grünflächenamt
Spandau
030/ 33 440 60

Adresse:
Spieroweg/ Cosmarweg
13591 Berlin

112 Im Notfall

Vorher
(Winter 2015)



Nachher
(Sommer 2019)

Planungsschritte

Flächeneignung prüfen

- Eignung des Bodens ⇨ Bodenuntersuchung / Baumkontrolle / Naturschutzfachliche Einschätzung Flora/Fauna im Hinblick Kompatibilität mit Kinderspiel ⇨ Biotoptypenkartierung und –Bewertung, ggf. auch artenschutzrechtliche Prüfung und –Befreiung erforderlich

Spielstrukturkartierung

- Auswertung des Bestandes im Hinblick auf seinen Spielwert
- Festlegung von Schwerpunktbereichen

Entwurfsplanung bis Ausführung

- Kinderbeteiligung in Planung und Bau

Wartungsanweisung

- Hinweise für Wartung und Kontrolle

Planungsbegleitung durch einen Spielplatzgutachter

- Fachliche Begleitung der Planer*innen

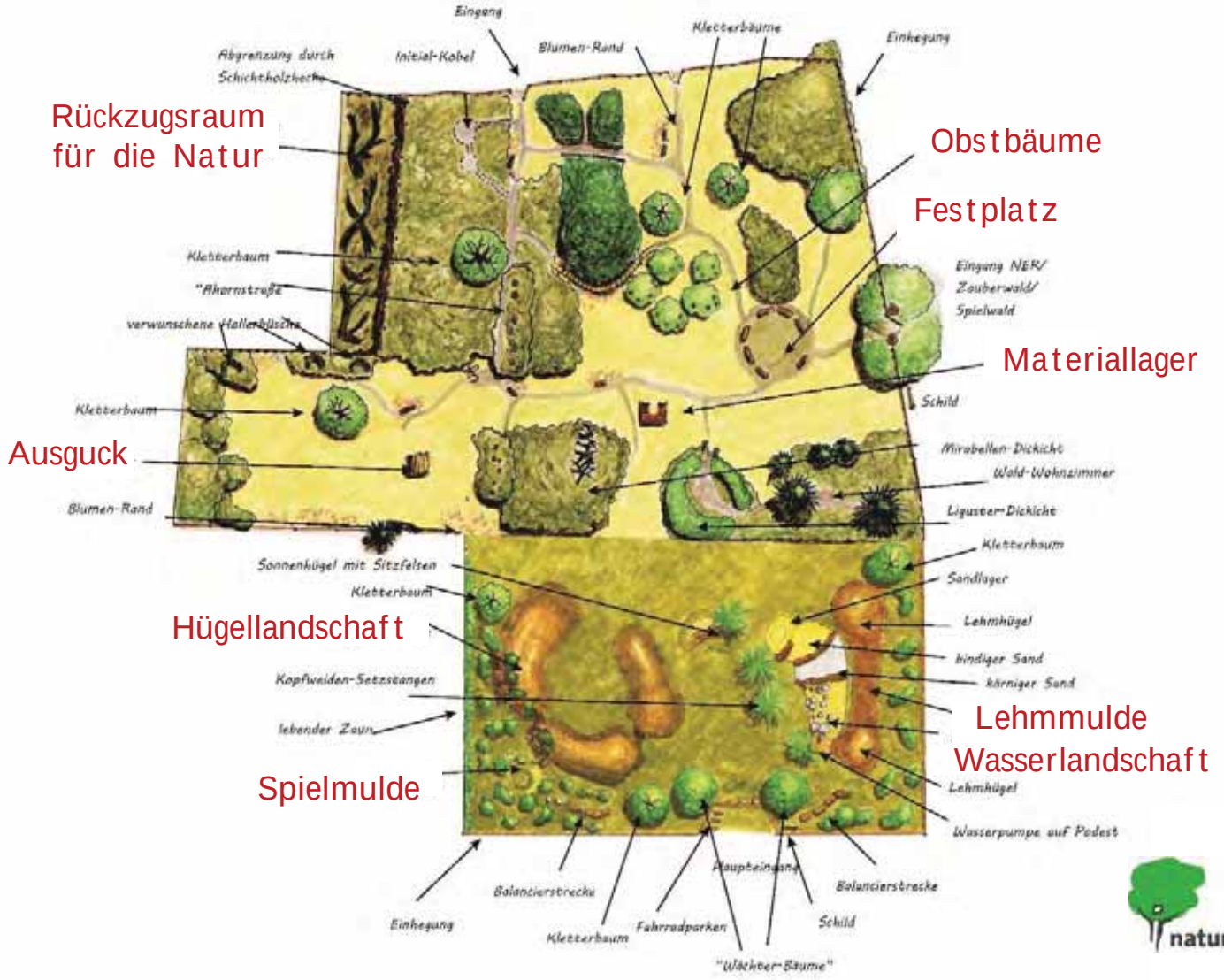
stiftung naturschutz berlin

Spielstrukturen nach Auswertung der Exkursionen mit Kindern

naturspielraum

Beispiel: NER am Spieroweg

Entwurfsplan Naturerfahrungsraum Spieroweg mit Erweiterungsfläche



stiftung naturschutz berlin

naturspielraum

Weitere Infos unter: www.stiftung-naturschutz.de/ner

Vortrag 2

Maren Pretzsch

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Mit der Natur für den Menschen – seit mehr als 185 Jahren.

Planung und Einrichtung eines Naturerfahrungsraumes (Planungsschritte und Genehmigungsbedarf)

Wissenschaftliche Begleitung

E+E Vorhaben Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin

Maren Pretzsch

Die wissenschaftliche Begleitung wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.
(Förderkennzeichen 3515892003)

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

BfN
Bundesamt
für Naturschutz

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Wissenschaftliche Begleitung

Lebens-qualität

- Spielverhalten
- Akzeptanz
- Gesundheits-vorsorge
- Pädagogische Begleitung
- Partizipation

Planungs-qualität

- Betreibermodelle
- Flächengestaltung
- Sicherheit und Haftung
- Finanzierung/ Kosten

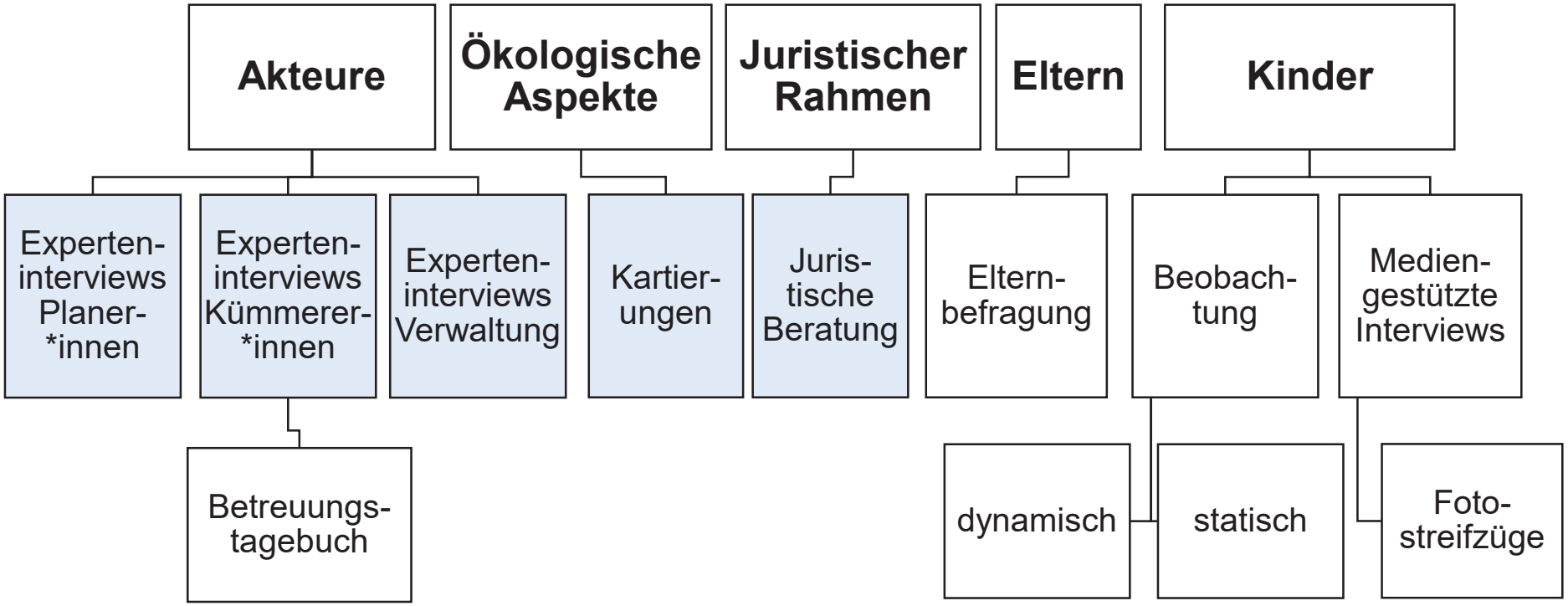
Ökologische Qualität

- Entwicklung Vegetation, Flora und Fauna
- Nutzungsspuren

Output: Leitfaden

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Mehrpektivistischer Forschungsansatz



Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Inhalte

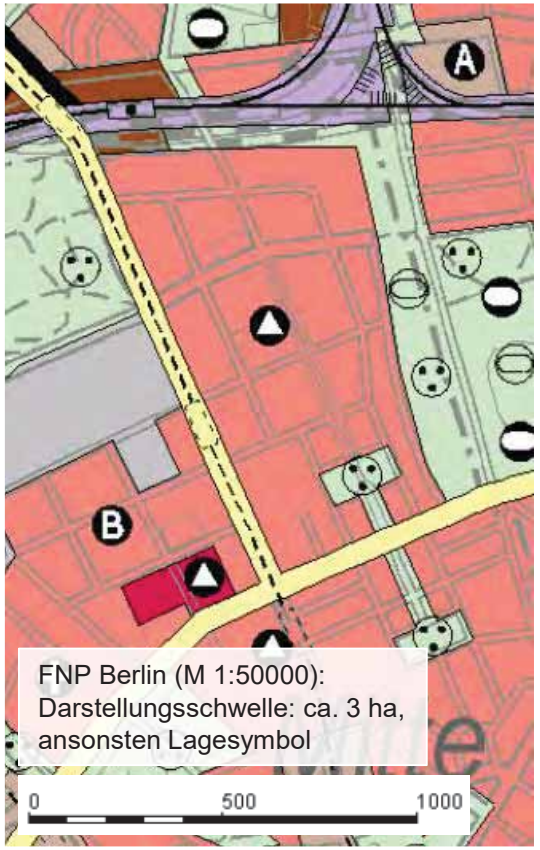
- Flächensicherung
- Aufgabenteilung innerhalb der Kommunalverwaltung
- Genehmigungspflichtigkeit/ Abstimmungserfordernisse
- Planungsprozess und Gestaltungskriterien

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Flächensicherung

Festsetzungsmöglichkeiten im Rahmen der Bauleitplanung

	Flächennutzungsplan (FNP)	Bebauungsplan (B-Plan)
Anwendungs-bereich	Gemeindegebiet	Teil eines Gemeindegebietes
Deckung	flächendeckend (Planungspflicht)	nicht flächendeckend (Erforderlichkeitskriterium)
Detaillierungs-grad	i.d.R. 1:10 000 – 1:50 000	i.d.R. 1:500 – 1:2500
Darstellungs-möglichkeiten nach BauGB	Darstellungen exemplarisch aufgeführt § 5Abs.2 BauGB	Festsetzungen detailliert, abschließender Katalog nach § 9 Abs.1 BauGB
Möglichkeit der Darstellung von NER	Darstellungen nach BauGB nicht abschließend (Darstellungserfindungsrecht) Festsetzung von NER möglich Einschränkung: Darstellungsschwelle	Konkretisierung bestehender Kategorien mit der Zweckbestimmung „Naturerfahrungsraum“



FNP Berlin (M 1:50000): Darstellungsschwelle: ca. 3 ha, ansonsten Lagesymbol

Quelle: https://fbinter.stadt-berlin.de/fnp/index.jsp?Szenario=fnpak

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Flächensicherung

Weitere Möglichkeiten der Flächensicherung

Foto: Berlin.de

- Sicherung im Rahmen der Landschaftsplanung
  - Keine flächendeckende Aufstellung von Landschaftsplänen/Grünordnungsplänen
  - Festlegungen nicht bindend für Planungs- und Verwaltungsverfahren
- Sicherung über Schutzgebietsverordnungen nach § 20 BNatschG
  - Einrichtung eines NER innerhalb von Landschaftsschutzgebieten, ggf. auch innerhalb geschützter Landschaftsbestandteile denkbar
  - Sicherung über Eintrag in die jeweilige Schutzgebietsverordnung
- Sicherung im Rahmen gesetzlicher Regelungen zu öffentlichen Grünanlagen
  - Möglichkeiten in Abhängigkeit vom jeweiligen Landesrecht zum Umgang mit kommunalen Grünflächen
  - z.B. Sicherung über Widmung als „Grünanlage“ im Rahmen einer gesetzlichen Regelung

Foto: J. Heimann

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Aufgabenteilung innerhalb der Kommunalverwaltung

Träger-/Betreibermodelle

Flächenbetrieb durch öffentlichen Träger

Öffentliche Verwaltung ist auch Betreiber*in des NER

Übernahme des Flächenbetriebes durch eine/n freien/freie Träger*in

Öffentliche Verwaltung kooperiert mit einem/einer externen Flächenbetreiber*in, so z.B. einem freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Weitere mögliche Konstellationen

Öffentliche Verwaltung kooperiert mit weiteren Institutionen, die geeignete Flächen besitzen bzw. verwalten oder als Betreiber*in fungieren können z.B. Naturschutzverbände, Kleingartenvereine, Fördervereine

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Aufgabenteilung innerhalb der Kommunalverwaltung

- Landschaftsplanung/Grünflächen
  - Federführung, Projektleitung Vorbereitungsphase, Planung, Einrichtung
  - Flächensuche- und Auswahl
  - Vorschläge potentieller Betreiber*innen, Verhandlungen
  - Pflege, Wartung, Verkehrssicherheit im Betrieb
  - Kooperation mit Betreiber*innen im Betrieb (Kümmer(er)*innenstelle)
- Umwelt und Natur
  - Flächenvorschläge, Beurteilung von Flächenvorschlägen
  - Vorschläge zu potenziellen Betreiber*innen, ggf. Verhandlungen
  - Integration von NER in Schutzgebietsverordnungen
  - Prüfung Eignung von Flächen für Kompensationsmaßnahmen i. R. d. Eingriffsregelung
- Jugend
  - Vorschläge zu potenziellen Betreiber*innen, ggf. Verhandlungen, ggf. Kooperation
  - Einbindung von Stellen für die Beteiligung von Kindern/Jugendlichen
  - Kontakt zu Einrichtungen im Umfeld, Informationsarbeit, Akzeptanz

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Genehmigungspflichtigkeit/ Abstimmungserfordernisse

- keine grundsätzliche Genehmigungspflicht, sofern keine größeren baulichen Eingriffe vorgenommen werden
  - Aussagen zur Genehmigungspflichtigkeit bzw. -freiheit können den jeweiligen Landesbauordnungen entnommen werden
- Abstimmung mit Fachbehörden: Umweltbehörde (Bodengutachten), Naturschutzbehörde (Artenschutz)
- Einrichtung innerhalb einer Grünanlage: Berücksichtigung gesetzlicher Regelungen der jeweiligen Kommunen (Grünanlagensatzungen, Grünanlagengesetze)
  - Einholen einer Ausnahmegenehmigung ist ggf. notwendig

Foto: M. Pretzsch

Fotos: M. Pretzsch

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Planungsprozess und Gestaltungkriterien

Erstellung einer Biotoptypen- und Strukturkartierung

„Also der erste Schritt war ja, dass wir eine Vegetations-bestandsaufnahme machen sollten. Das ist allerdings viel mehr geworden. Eigentlich war es eine Raumanalyse. Wir haben die Fläche begangen und haben sie so erspürt und durch dieses genaue Angucken und Erfahren in Einheiten zerlegt.“

(Planer*in)

„[…] eine Hilfestellung war ganz stark die Biotoptypenkartierung und dass wir uns darüber Gedanken gemacht haben, […] wie fassen wir die Strukturen?“

(Planer*in)

Quelle: Stiftung Naturschutz
Planverfasserin: Susanne Pretsch, Landschaftsarchitektin

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Planungsprozess und Gestaltungkriterien

Beteiligung von Kindern im Planungsprozess

„Das fand ich ganz toll, dass die Kinder wirklich gezeigt haben, was man mit dieser Fläche machen kann und Ideen eingebracht haben, auf die ich […] gar nicht gekommen wäre.“

*(Planer*in)*

„In unserer Arbeitsweise gehört aber eben auch ganz stark die Beteiligung dazu. Ohne die fällt es UNS als Planern ganz schwer zu arbeiten.“

*(Planer*in)*

Foto: Stiftung Naturschutz/Beissert und Hengge Landschaftsarchitekten

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Planungsprozess und Gestaltungskriterien

Nutzung vorhandener Potentiale

„[Die Gestaltung] soll ja nichts übergestülptes sein. Sie soll sich aus dem Ort heraus entwickeln.“

(Planer*in)

„Also im Grunde genommen [hat] das Gelände für sich gesprochen. Es war klar ‚hier müssen wir das machen‘.“

(Planer*in)

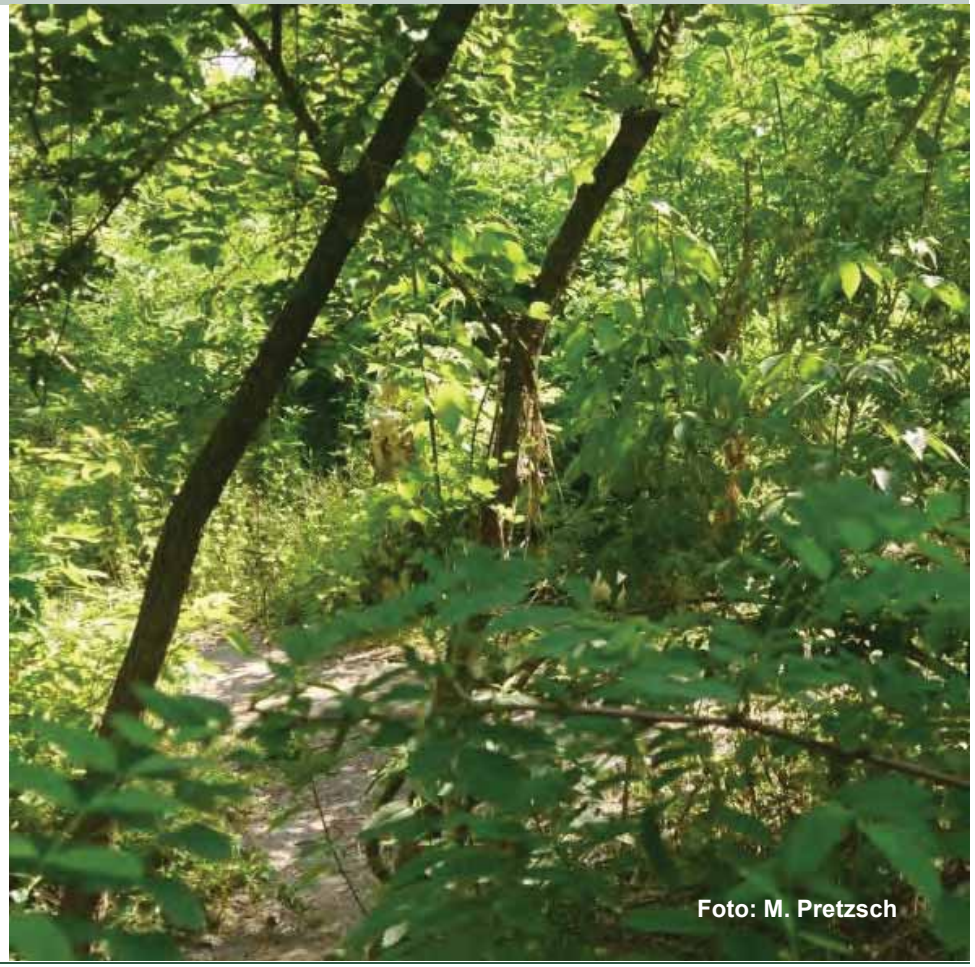
Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Planungsprozess und Gestaltungskriterien

Bedachter Umgang mit dem Vegetationsbestand

„Bringt so viel Material rein wie ihr könnt. Pflanzt so viel wie ihr könnt, auch immer nach, wenn etwas kaputt ist. Wenn ein Baum kaputt ist, am besten drei neue pflanzen. Und fällt auf keinen Fall zu viele.“

(Planer*in)



Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Planungsprozess und Gestaltungskriterien

Natürliche Prozesse zulassen und sichtbar machen

„[Es ist ein] wichtige[r] Punkt, „dass […] Materialien verrotten und auch die Erosion wirklich sichtbar wird. Wenn man Stämme hinlegt, die zerfallen […] Das ist ja aber auch so gewollt.“

(Planer*in)

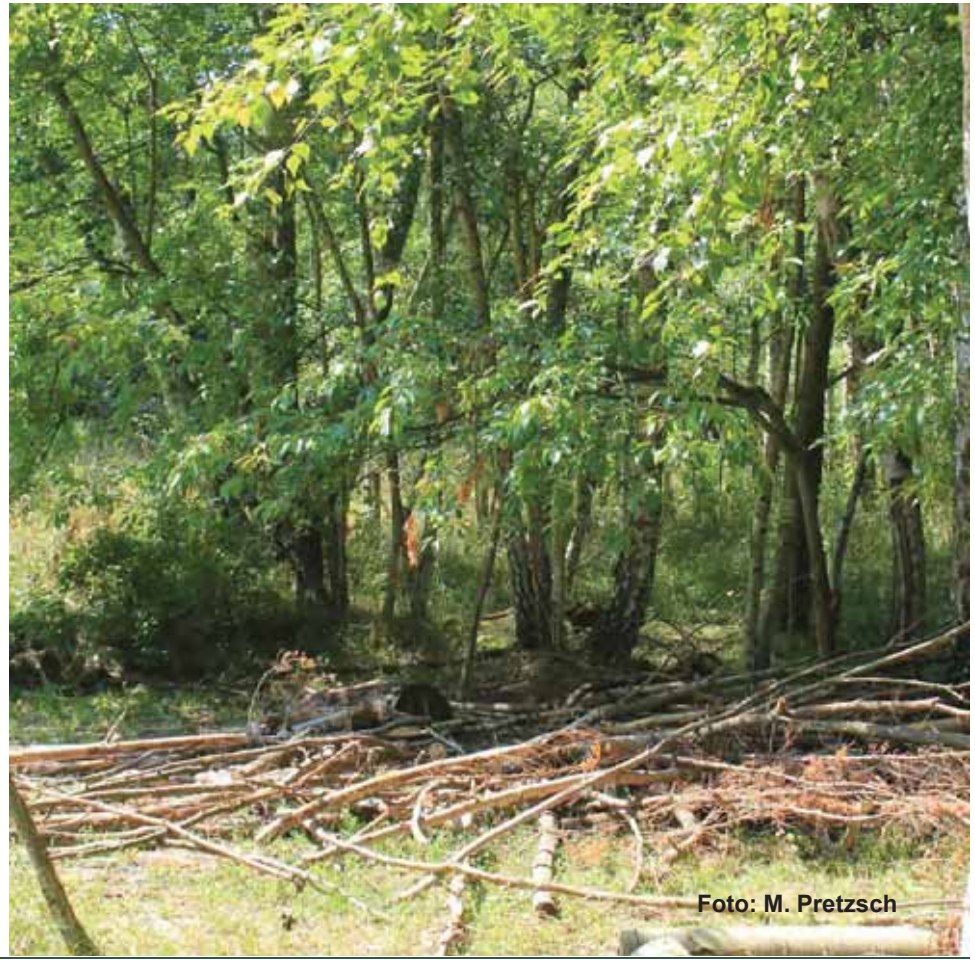


Foto: M. Pretzsch

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Planungsprozess und Gestaltungskriterien

Möglichkeiten der Gestaltung und Veränderung durch die Kinder

„Das, was die Kinder wirklich fasziniert und bindet an die Fläche, das ist das ‚Machen'."

(Planer*in)

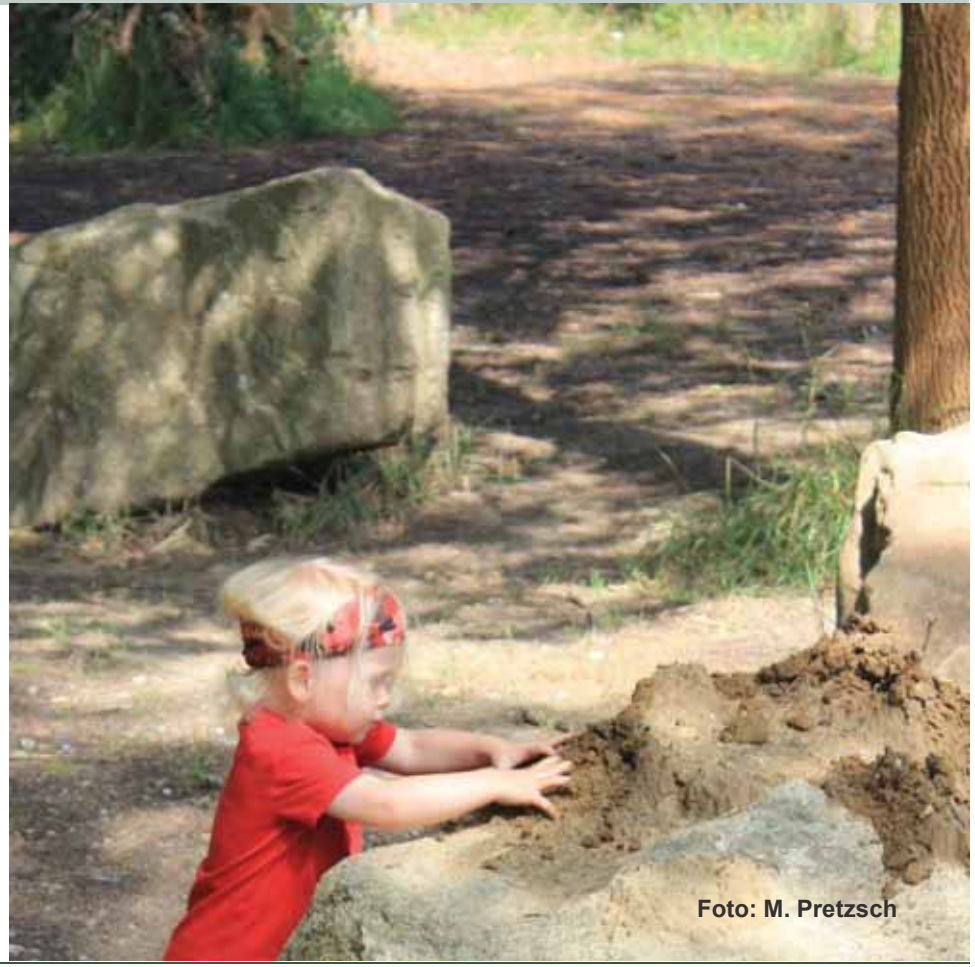


Foto: M. Pretzsch

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Planungsprozess und Gestaltungskriterien

Funktionsfähigkeit - Pflegefähigkeit, Erschließung

- Haupterschließung
- Zurückhaltende innere Erschließung, keine Durchgangwege
- Versammlungsplätze und Materiallager
- Bewusste Verortung besonders attraktiver Elemente
- Gliederung in Intensiv- und Extensivpflegebereiche
- Anlage eines Sauberkeitsstreifens

Foto: M. Pretzsch

Fotos: M. Pretzsch

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

Planungsprozess und Gestaltungskriterien

Vermeidung einer inneren Übererschließung

„Man hat auch eine gewisse Verantwortung, wenn man einen Mähweg anlegt.“

(Planer*in)

Foto: M. Pretzsch

Foto: M. Pretzsch

Foto: M. Pretzsch

Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde

6. Planungsprozess und Gestaltungskriterien

Funktionsfähigkeit - Einfriedung

- Angemessene und funktionsgerechte Einfriedung
- Empfehlungen der DIN 18034 für Spielplätze und Freiräume zum Spielen
- Einfriedung kann ausschlaggebend für die Nutzung der Fläche durch Betreuungseinrichtungen sein

Foto: M. Pretzsch

Foto: M. Pretzsch

Foto: M. Pretzsch

Vortrag 3

Sabine und Michael Kinder

stiftung naturschutz berlin

naturspielraum

Beteiligungsverfahren für den NaturErfahrungRaum Spieroweg

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit | BfN Bundesamt für Naturschutz | stiftung naturschutz berlin | Bezirksamt Pankow | Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege | Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz | be Berlin

stiftung
naturschutz
berlin

Mit der Durchführung des Beteiligungsverfahren und der Planung des **NER Spieroweg** in Berlin Spandau wurde das Planungsbüro **natur***spiel***raum** beauftragt.

Michael und Sabine Kinder

natur*spiel***raum**

Rechtlicher Rahmen

Artikel 12
UN Kinderrechtskonventionen

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.
(2) Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere Gelegenheit gegeben, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren entweder unmittelbar oder durch einen Vertreter oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften gehört zu werden.

naturspielraum

Inhaltlicher Rahmen

Allgemeine Prinzipien

- Herstellung von Öffentlichkeit
- Chance, mit potentiellen Nutzern zu kommunizieren
- Angebot der Mitsprache und Entscheidung bei Bauprojekten
- Einbeziehung von Bedenkenträger
- Transparenz

Dafür muss vorher geklärt sein

- Welche Zielgruppe soll erreicht werden
- Wieviel Beteiligung ist erwünscht (Umfang)
- Grenzen der Einflussnahme der Beteiligten (Intensität)
- Wie groß ist der gesicherte oder erwartbare finanzielle Rahmen für das zu erstellende Objekt

naturspielraum

Schritte der Beteiligung für den NER Spieroweg

1. Verbündete und Akteure finden, informieren

- *3 Grundschulen, 10 Kindergärten, 1 Stadtteilforum*

2. Ideen erarbeiten

- *2 Grundschulklassen*

3. Ideen abstimmen

- *2 Grundschulen, 7 Kindergärten, 1 Stadtteilforum*

4. Ideenskizze für das Gelände erstellen und mit Akteuren abstimmen

- *obige Akteure, Grünflächenamt, Trägerverein, Stiftung*

5. Beteiligung am Bau

- *2 Grundschulklassen und Kinder bei der Eröffnung*

naturspielraum

Überblick über Einrichtungen im Kiez bekommen,
Projekt im Quartier bekanntmachen,
Verbündete finden

Grundschule
Exkursion
Ideenwerkstatt
Abstimmung
Vorstellung IS

Grundschule
Information SKS
Abstimmung SL
Vorstellung IS

Kindergarten
Abstimmung
Vorstellung IS

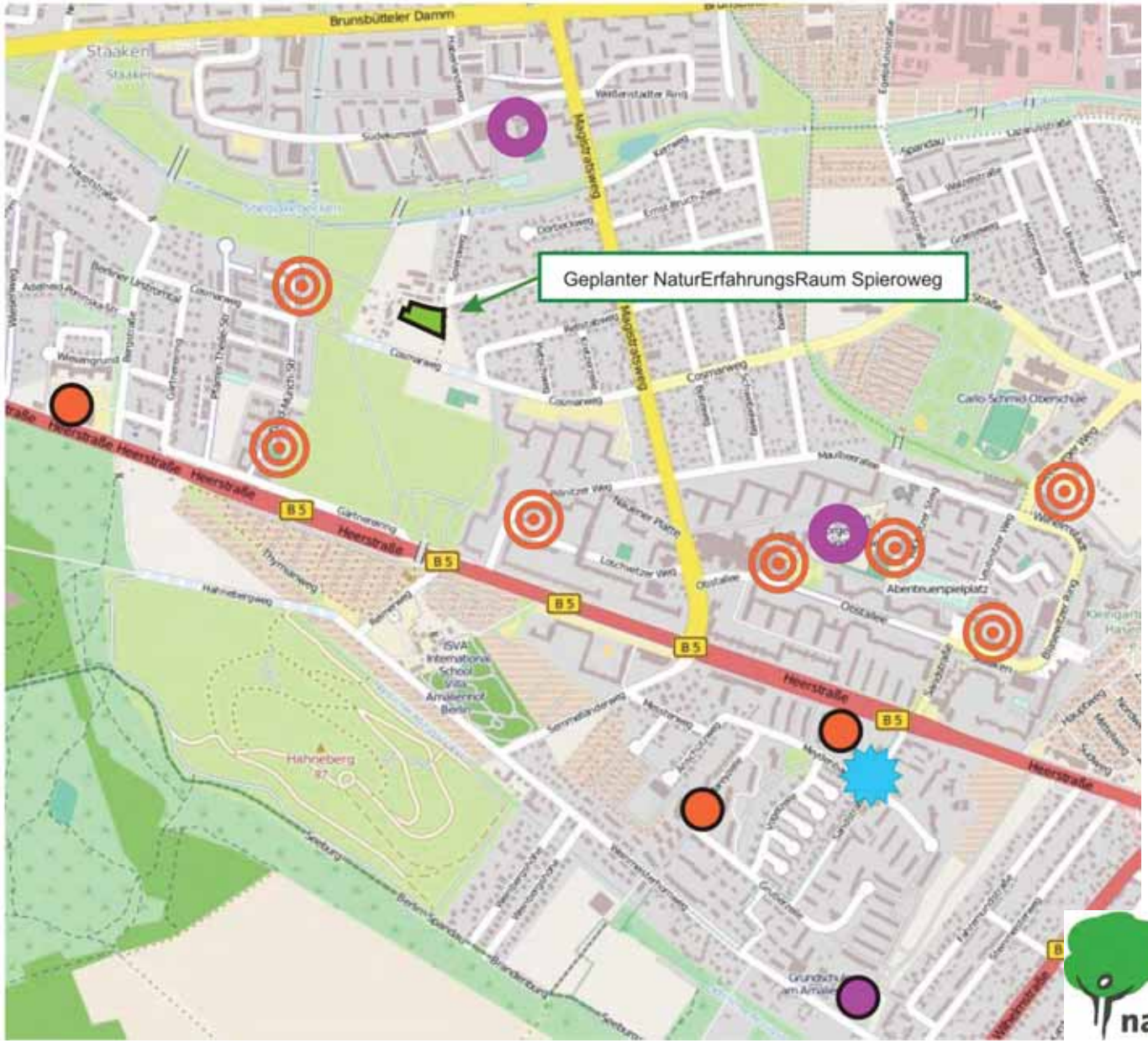
Kindergarten
Vorstellung IS

Stadtteilkonferenz
Information
Abstimmung

SKS Stadtteilkonferenz

SL Schulleitung

IS Ideenskizze



naturspielraum

Schritte der Beteiligung für den NER Spieroweg

1. Verbündete und Akteure finden, informieren
   - *3 Grundschulen, 10 Kindergärten, 1 Stadtteilforum*
2. Ideen erarbeiten
   - *2 Grundschulklassen*
3. Ideen abstimmen
   - *2 Grundschulen, 7 Kindergärten, 1 Stadtteilforum*
4. Ideenskizze für das Gelände erstellen und mit Akteuren abstimmen
   - *obige Akteure, Grünflächenamt, Trägerverein, Stiftung*
5. Beteiligung am Bau
   - *2 Grundschulklassen und Kinder bei der Eröffnung*

naturspielraum

Frau Radant

Pippis Piraten
Astrid-Lindgren-Grundschule

Frau Segger

Klasse 3a
Christian-Morgenstern-Grundschule

Ideenproduzenten

naturspielraum

naturspielraum

Ideenwerkstätten

Einbindung von Laien in Planungsprozesse

in Anlehnung an die Zukunftswerkstätten von Robert Jungk

„Meckertroll Grantl“

Ablauf in Teilschritten:

- **1. Einstiegsphase**
- **2. Meckerphase**
- **3. Phantasiephase**
- **4. Umsetzungsphase**
- **5. Präsentationphase**

naturspielraum

In 2 Ideenwerkstätten mit den beiden Teams werden viele Ideen entwickelt

naturspielraum

„Planer-Ohr an Kindermund“:
Die Kinder erzählen uns ihre Wünsche und Ideen
Die Ideen werden schriftlich erfasst.

naturspielraum

Schritte der Beteiligung für den NER Spieroweg

1. Verbündete und Akteure finden, informieren
   - *3 Grundschulen, 10 Kindergärten, 1 Stadtteilforum*
2. Ideen erarbeiten
   - *2 Grundschulklassen*
3. Ideen abstimmen
   - *2 Grundschulen, 7 Kindergärten, 1 Stadtteilforum*
4. Ideenskizze für das Gelände erstellen und mit Akteuren abstimmen
   - *obige Akteure, Grünflächenamt, Trägerverein, Stiftung*
5. Beteiligung am Bau
   - *2 Grundschulklassen und Kinder bei der Eröffnung*

naturspielraum

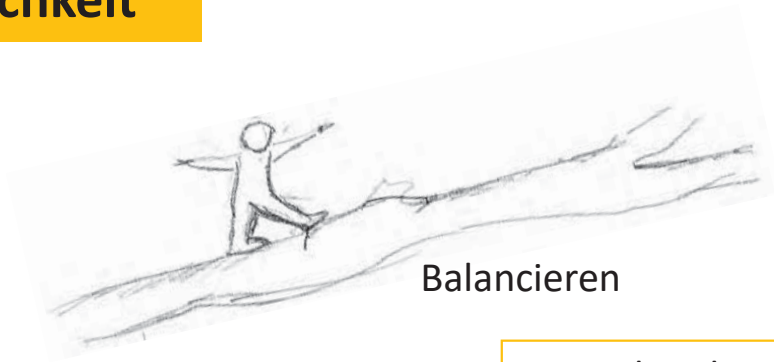
Eine große Anzahl an Ideen wird von uns sortiert und zur Abstimmung aufbereitet

Rollenspiel	Bewegung und Geschicklichkeit	Ausstattung	Naturmaterialien	Naturerlebnis	Naturausstattung	Sonstiges
Abenteuerplatz	Ausguck und rüberklettern	Ausruhen	Bauecke u. Material	an Obstbäumen Früchte pflücken	Bäume	Achterbahn
Ausguck und rüberklettern	Balancieren	Bank	Etwas zum Bauen aus der Natur	Apfel pflücken	Berg	Leinwand
Baumhaus	Baum hochklettern	Bank zum Ausruhen am Pool	Pumpe mit Wasserbecken	Aussicht	Felsen	Menschen?
Baumhaus zum Ausruhen	Baumhütte ?? balancieren	Baumhaus zum Ausruhen	Sand zum Einkuscheln	Blumen schöner	Gebüsch	Mikrofon
Behaus (k	Baumschaukel	Eingang	Sandkasten	Boden wie Teppich	kaputter Baum	Pool mit Hüpfburg
Anna?	umstamm unter rutschen	Eingänge x2 mit Tor	Schwimmbad	Fliegenpilz	Lianen	Rutsche
	Gebüsch zum Springen	Eingangsbäume	Strand	Früchte	Minibaum mit Nest	Schaukeln
Betten x2	Hochklettern mit Seil oben sitzen	Entspannung	Teich / Pool mit Pumpe	Garten mit Gemüse	Moosstelle	Seilbahn
Brücke	Hochklettern und Ausguck	Fußfühlpfad		Getreide	Pflanze	Sprechanlage
Brücke über Fluss	Hüpfbäume	Gartenhaus		Kartoffel- und Gemüseanbau	Rauf-runter-hoch	Springbrunnen
Büsche zum Verstecken	Hüpfpflanzenanlage	Grenze		Lagerfeuer	Ruheecke	Trampolin
Dschungel zum Spielen	Kletterbaum	Hängematte		Laube mit Lagerfeuer	Ruheplatz für kleine Tierchen (Ameisen)	Wippe
Eingang zur Edelstein-Mine	Kletterfelsen	Hütte		Moosbett	Schmetterlingskokon	
Felsen z. Klettern	Klettermöglichkeiten	Indianerzelt			Schneemann	
Flusslandschaft mit Flusspferd	Kletterstämme	Kiesweg			Singecke	
Frösche im Wasser mit Zaun geschützt	Kletterwand	kleiner Unterschlupf			Sitz unter Bäumen	
Fuchshöhle	Lianen zum Schwingen	Klo			Sitzbaum	
Gefängnis	Naturrutsche an Baumstämmen	Mauer / Zaun			Spielwald	

naturspielraum

Bewegung und Geschicklichkeit

Kletterbaum



Balancieren

Wir teilen die Ideen in 4 Ideengruppen auf. Als kleine Hilfszeichnungen werden die Ideen den Beteiligten zur Abstimmung vorgelegt.

Schwingen

Abenteuerklettern

Kletterfelsen

naturspielraum

Naturgestaltung

Hügel

Felsen

Zauberwald

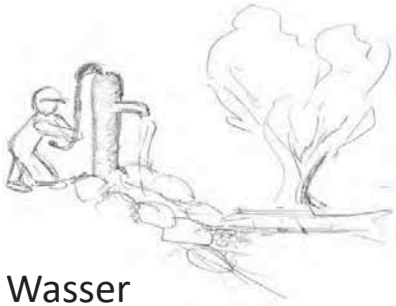
tote Bäume + Wurzeln

Verstecke

Höhlen

naturspielraum

Natur erleben



Wasser

Sand

Bauecke + Materialien

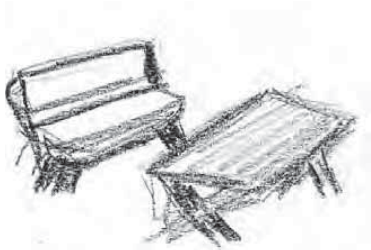
Feuerstelle

bunte Blumen

Obst

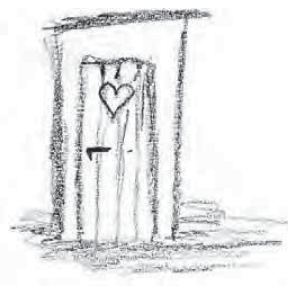
naturspielraum

Ausstattung des Geländes



Bank + Tisch

Eingang + Einhegung



Toilette

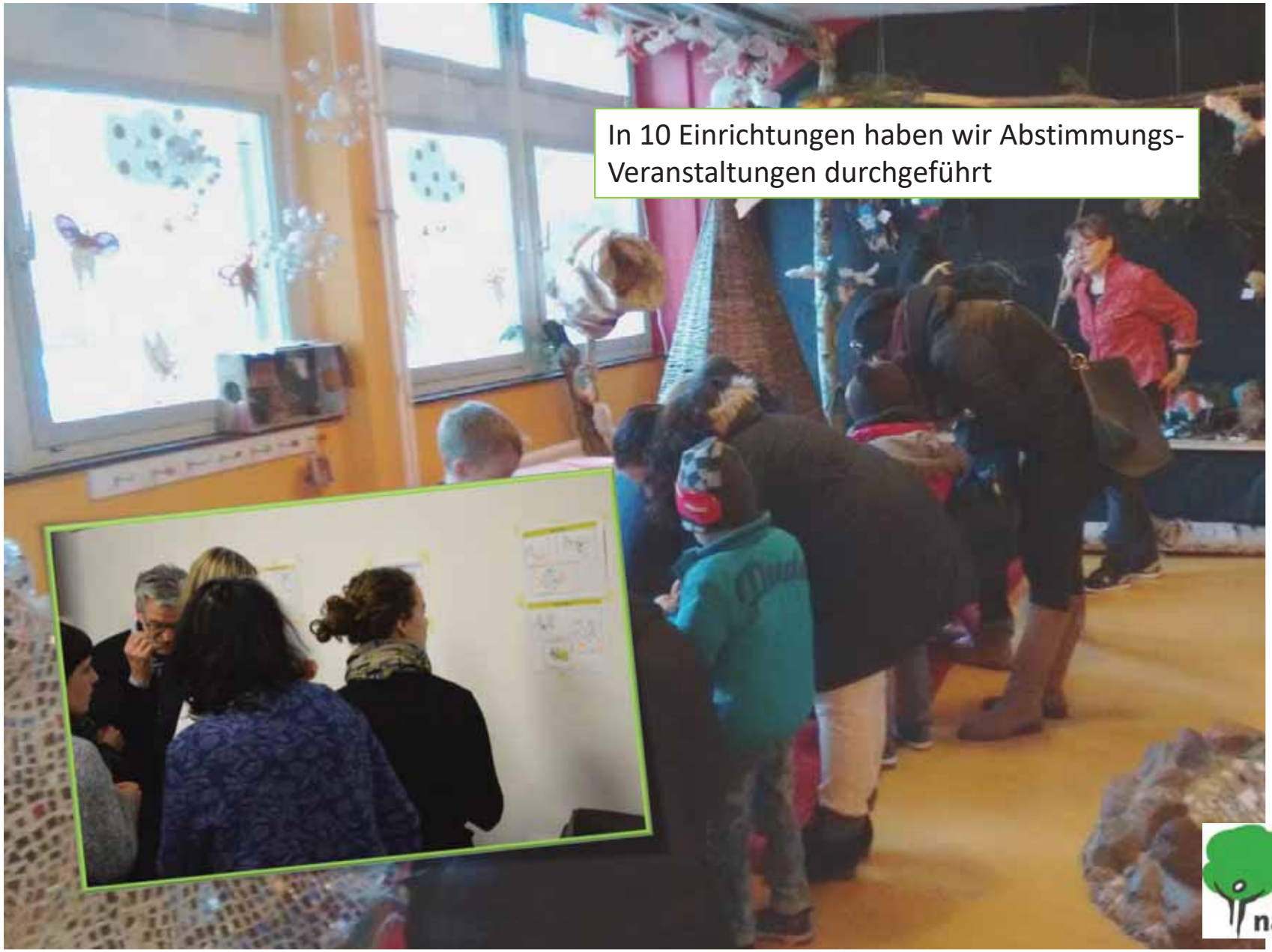
Wege

Ausguck

Schilder

Unterstand

naturspielraum



In 10 Einrichtungen haben wir Abstimmungs-Veranstaltungen durchgeführt

naturspielraum

Schritte der Beteiligung

1. Verbündete und Akteure finden, informieren

- *3 Grundschulen, 10 Kindergärten, 1 Stadtteilforum*

2. Ideen erarbeiten

- *2 Grundschulklassen*

3. Ideen abstimmen

- *2 Grundschulen, 7 Kindergärten, 1 Stadtteilforum*

4. Ideenskizze für das Gelände erstellen und mit Akteuren abstimmen

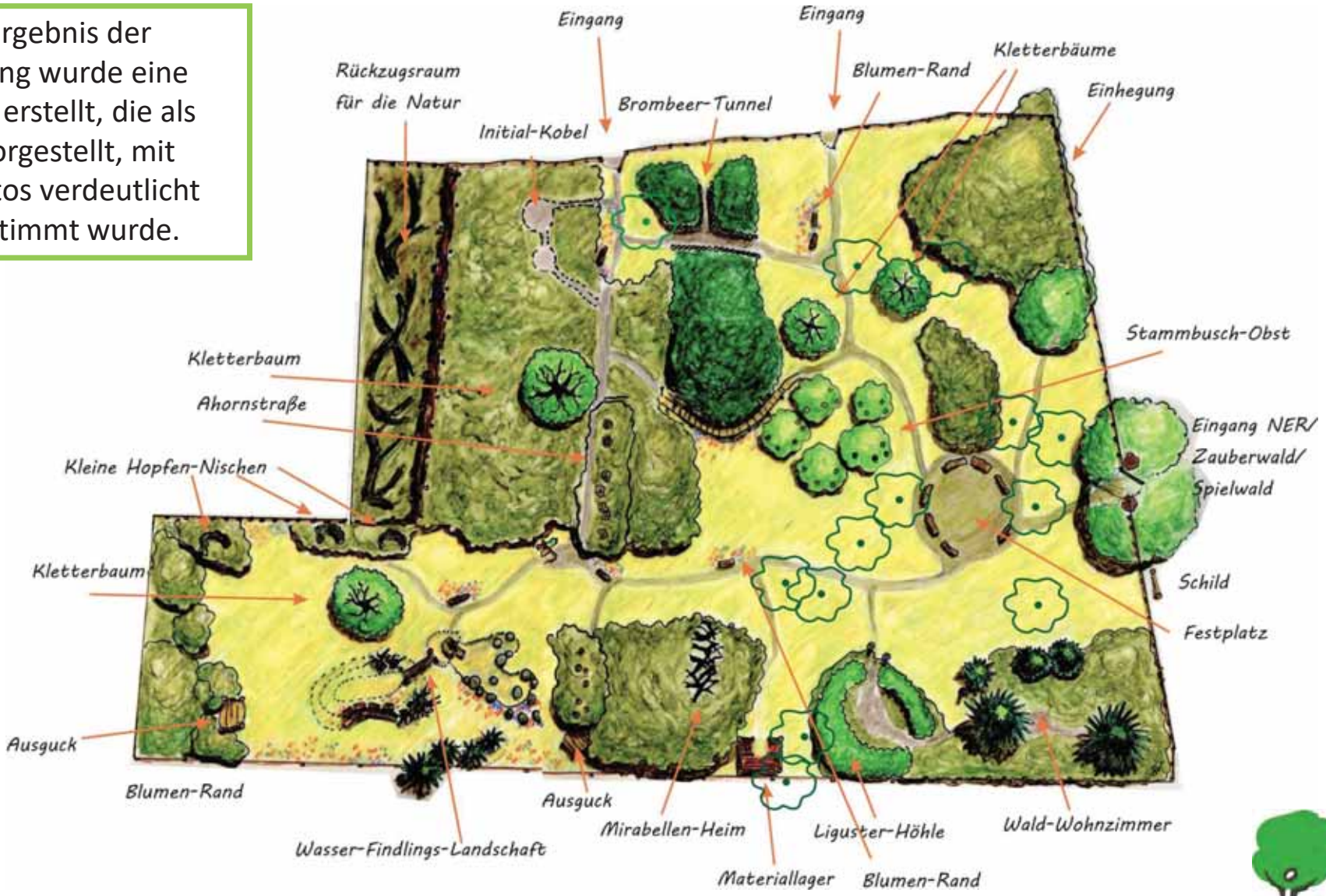
- *obige Akteure, Grünflächenamt, Trägerverein, Stiftung*

5. Beteiligung am Bau

- *2 Grundschulklassen, 1 Kindergarten und Kinder bei der Eröffnung*

naturspielraum

Aus dem Ergebnis der Abstimmung wurde eine Planskizze erstellt, die als Entwurf vorgestellt, mit Beispielfotos verdeutlicht und abgestimmt wurde.



naturspielraum

Ideenskizze den Akteuren vorstellen

naturspielraum

Bewegung und Geschicklichkeit

Kletterbäume erhalten und zukünftige einplanen

naturspielraum

Bewegung und Geschicklichkeit

Beispiele für Balancier- und Klettermöglichkeiten

naturspielraum

Bewegung und Geschicklichkeit

Felsen und Findlinge zum Beklettern

naturspielraum

Bewegung und Geschicklichkeit

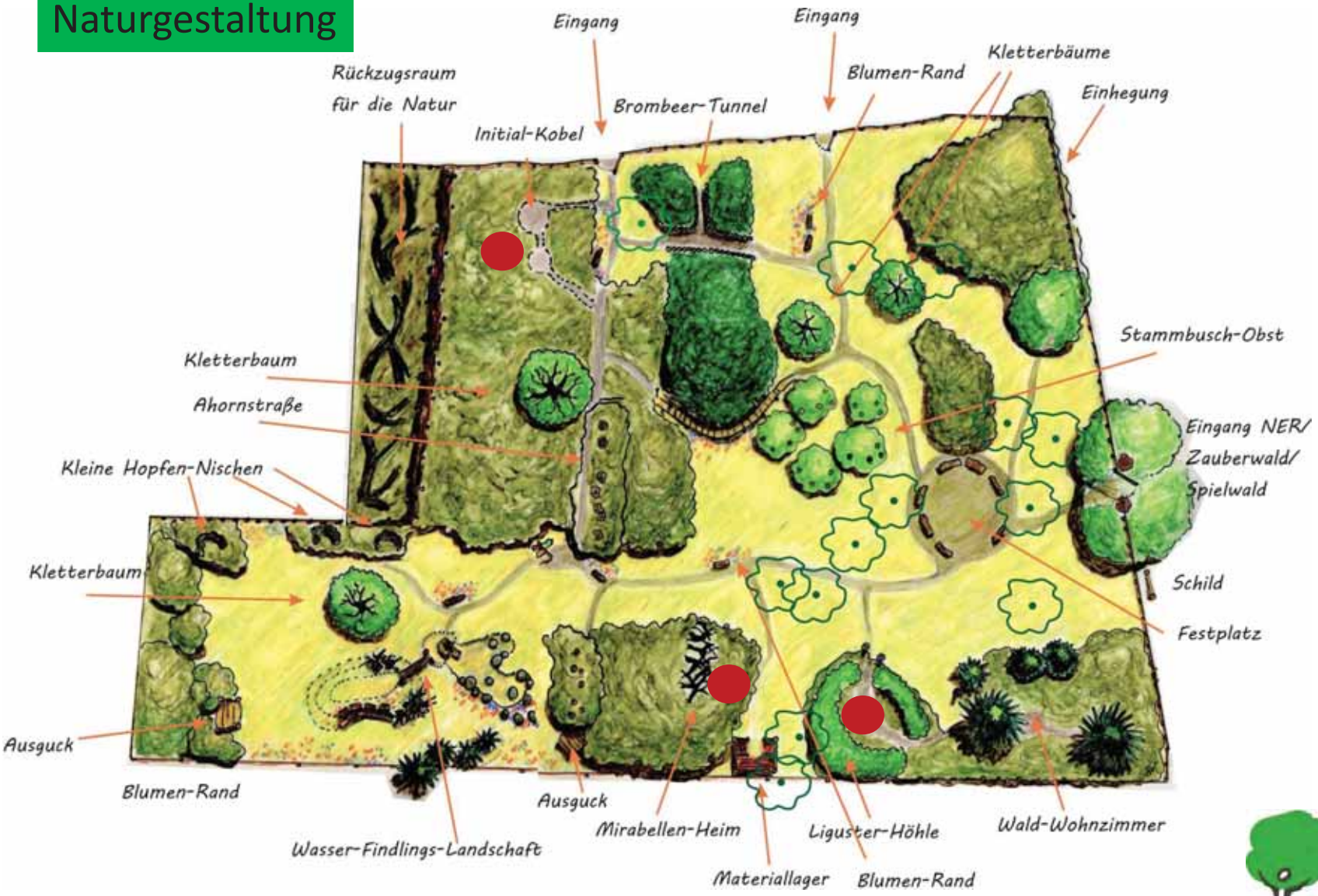
naturspielraum

Naturgestaltung

Vorhandene Strauchhöhlen erhalten und betonen

naturspielraum

Naturgestaltung



naturspielraum

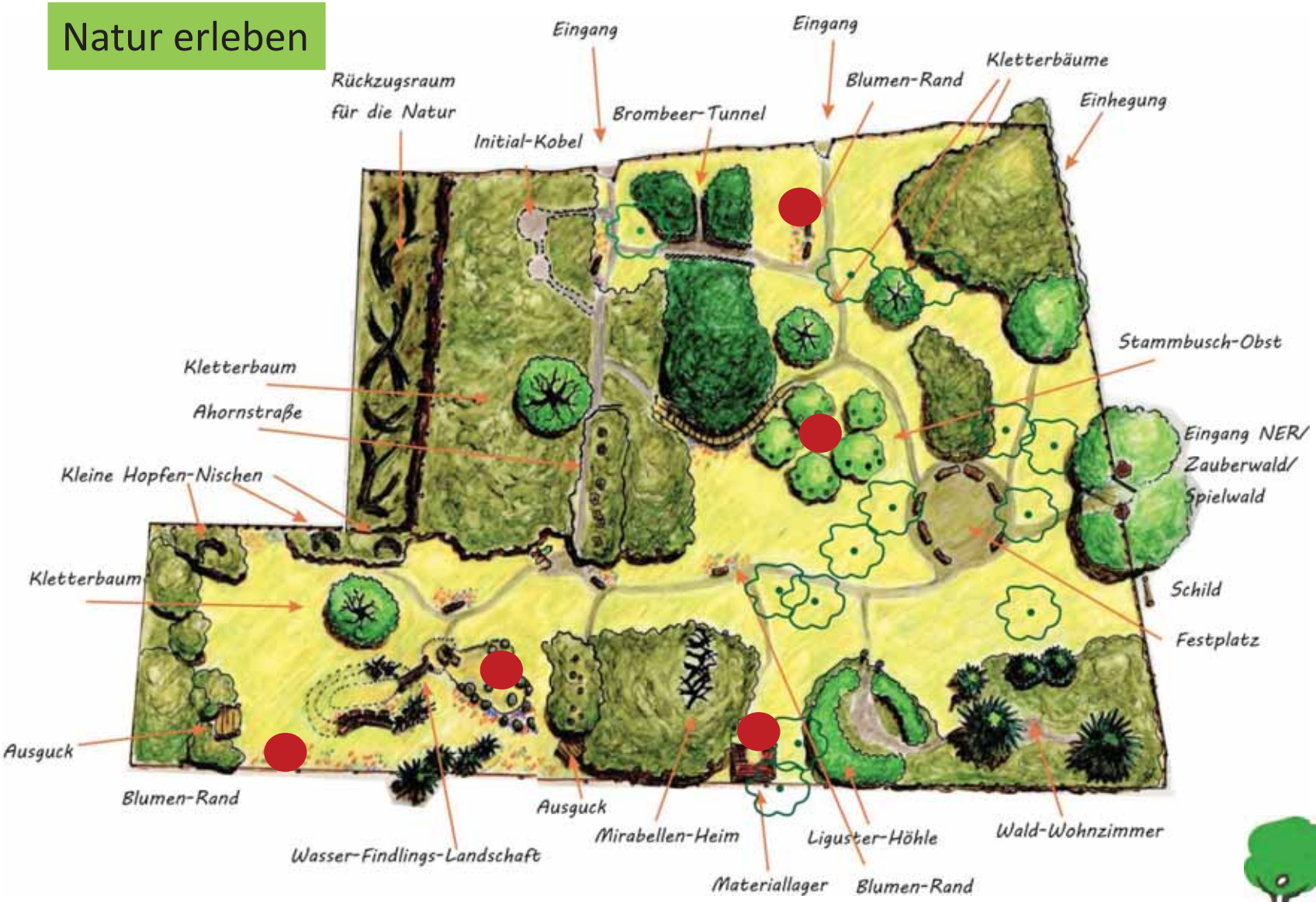
naturspielraum

naturspielraum

naturspielraum

naturspielraum

Natur erleben



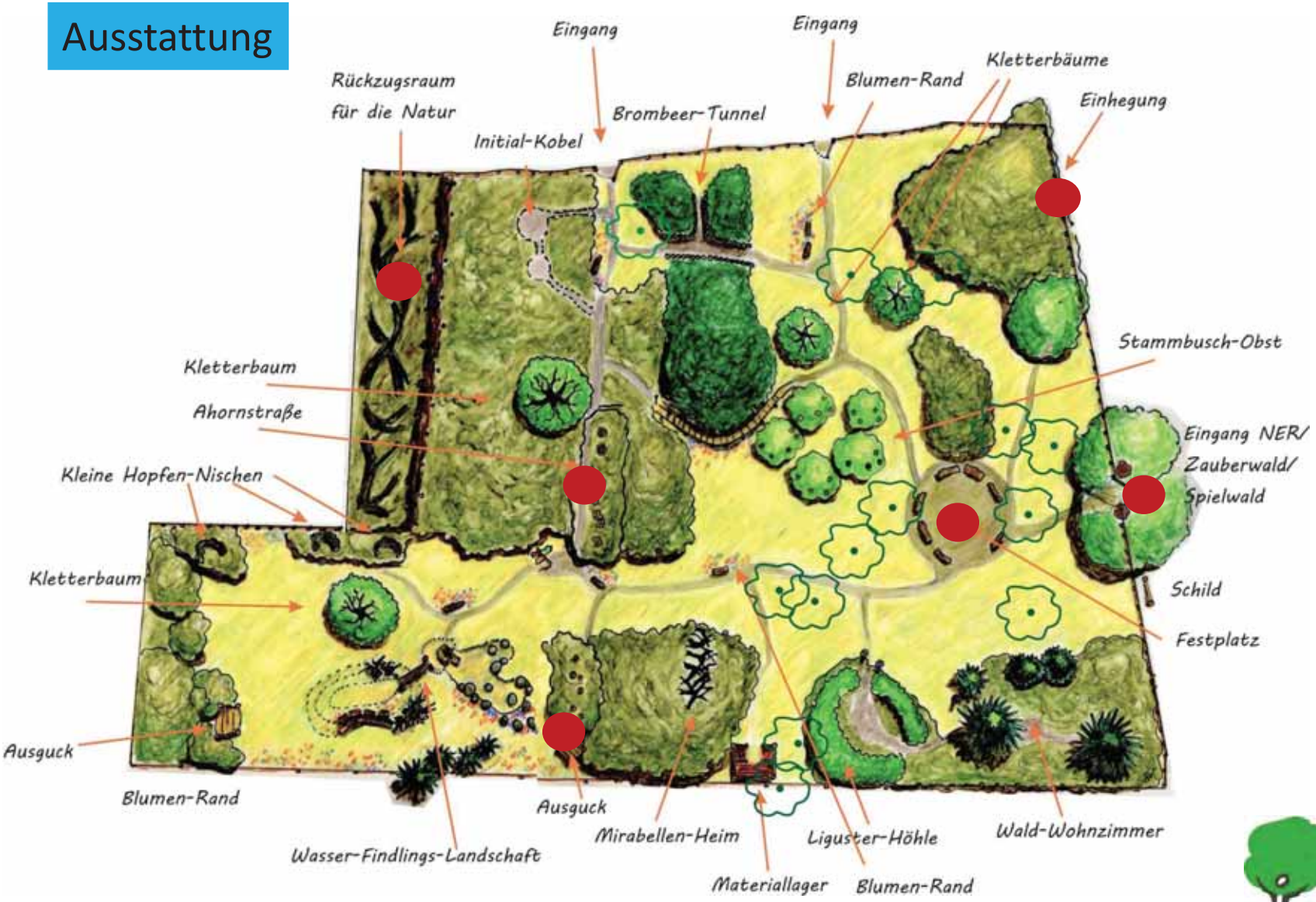
naturspielraum

Ausstattung des Geländes

Einzäunung und Erkennen des Geländes

naturspielraum

Ausstattung



naturspielraum

Abstimmung über den ersten Entwurf im Familienhaus am Cosmarweg am 17.2.2016

Kinder und Erwachsene aus Schulen, Kindergärten und Quartiersmanagement lassen sich das Beteiligungsprozess und den Entwurf vorstellen und stimmen darüber ab.

naturspielraum

Schritte der Beteiligung für den NER Spieroweg

1. Verbündete und Akteure finden, informieren
   - *3 Grundschulen, 10 Kindergärten, 1 Stadtteilforum*
2. Ideen erarbeiten
   - *2 Grundschulklassen*
3. Ideen abstimmen
   - *2 Grundschulen, 7 Kindergärten, 1 Stadtteilforum*
4. Ideenskizze für das Gelände erstellen und mit Akteuren abstimmen
   - *obige Akteure, Grünflächenamt, Trägerverein, Stiftung*
5. Beteiligung am Bau
   - *2 Grundschulklassen und Kinder bei der Eröffnung*

naturspielraum

Beteiligung am Bau

Müllaktionstag mit Kindergärten und Schulklassen am 11.4.2016

naturspielraum

Schichtholzhecke für den „Rückzugsraum der Natur“ mit der 3a

naturspielraum

Strauchhüttenbau mit Pippis Piraten
der Astrid-Lindgren-Schule
naturspielraum

Eröffnung des NER Spieroweg 6. Juni 2016

Kinder legen Wildstaudenbeete an, erkunden das Gelände und zeigen es den Erwachsenen

naturspielraum

Warum ist Beteiligung von Kindern beim Bau wichtig?

- Identifikation mit Gelände
- Selbstwirksamkeit
- Konkretes Handeln bleibt im Gedächtnis

naturspielraum